

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
EWE TEL GmbH Oldenburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahres- und Tätigkeitsabschluss gemäß EnWG / TKG vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	24.05.2022



EWE TEL GmbH

Oldenburg

Jahres- und Tätigkeitsabschluss gemäß EnWG / TKG vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EWE TEL GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EWE TEL GmbH, Oldenburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EWETEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1.

Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt 4. Unterabschnitt „Frauenquote“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung,

Gasverteilung und sonstige Aktivitäten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG-bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse -geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hamburg, 29. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Barnstedt, Wirtschaftsprüfer
Borchard, Wirtschaftsprüferin

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva

	Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		548.598,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	33.470.301,78		26.565.188,78
3. Geleistete Anzahlungen	1.175.799,92		2.364.134,15
		34.646.101,70	29.477.920,93
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.247,98		1.247,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.956.929,02		156.773.293,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.308.279,00		3.258.813,00

		31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro	Euro
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.553.255,36		3.919.713,94
		153.819.711,36	163.953.068,34
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.090.295,36		10.090.295,36
2. Sonstige Ausleihungen	38.566,87		40.006,87
		10.128.862,23	10.130.302,23
		198.594.675,29	203.561.291,50
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.284.661,61		15.734.822,31
2. Unfertige Erzeugnisse; unfertige Leistungen	4.836.202,95		1.976.445,64
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.210.492,51		5.725.738,10
4. Geleistete Anzahlungen	872.561,12		25.191,83
		27.203.918,19	23.462.197,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.200.435,56		52.775.510,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.626.603,04		42.883.096,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	656.868,63		408.663,60
		105.483.907,23	96.067.270,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		104.213,26	386.039,36
		132.792.038,68	119.915.507,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.780.798,42	11.065.082,09
		339.167.512,39	334.541.881,05

Passiva

		31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.040.000,00		11.040.000,00
II. Kapitalrücklage	84.472.381,24		84.472.381,24
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	395.169,00		395.169,00

		31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro	Euro
B. Investitionszuschüsse		95.907.550,24	95.907.550,24
C. Rückstellungen		6.480.327,45	7.314.363,96
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.627.365,70		8.877.721,88
2. Steuerrückstellungen	130.000,00		130.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	69.103.183,76		61.648.452,68
		78.860.549,46	70.656.174,56
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.641,49		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.138,32		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.616.830,40		12.472.094,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.933.760,85		140.317.238,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.099.365,92		1.909.527,10
		151.711.736,98	154.698.860,40
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.207.348,26	5.964.931,89
		339.167.512,39	334.541.881,05

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

		1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		584.040.938,09	543.285.254,06
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		2.859.757,31	1.758.797,38
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.878.752,21	7.824.543,91
4. Sonstige betriebliche Erträge		15.895.471,00	11.316.750,79
davon Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse		(1.914.924,50)	(2.814.532,92)
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	41.472.550,56		34.633.923,06

	Euro	1.1.-31.12.2021 Euro	1.1.-31.12.2020 Euro
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	293.378.431,93		277.570.675,83
		334.850.982,49	312.204.598,89
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	82.792.995,37		78.858.549,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.310.585,07		14.729.642,23
davon für Altersversorgung	(253.027,41)		(596.566,93)
		98.103.580,44	93.588.192,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		51.044.911,26	51.848.504,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		109.157.307,09	97.492.696,08
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung		(479,84)	(1.665,70)
Zwischensumme		15.518.137,33	9.051.354,81
9. Erträge aus Beteiligungen		941.401,20	1.092.791,40
davon aus verbundenen Unternehmen		(941.401,20)	(1.092.791,40)
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		617.058,95	667.587,42
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.559,88	1.601,32
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		99.540,52	460.764,07
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		199.970,13	183.454,14
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.442.801,39	2.728.622,44
davon an verbundene Unternehmen		(1.217.748,30)	(1.189.015,12)
davon Aufwendungen aus Aufzinsung Rückstellungen		(1.223.905,15)	(1.537.785,00)
15. Ergebnis vor Steuern		14.534.926,36	8.362.022,44
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.594,61	153.078,46
17. Ergebnis nach Steuern		14.536.520,97	8.515.100,90
18. Sonstige Steuern		-55.521,43	-59.497,63
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-14.480.999,54	-8.455.603,27
20. Jahresüberschuss		0,00	0,00

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Allgemeines

Die EWE TEL GmbH mit Sitz in Oldenburg ist im Handelsregister von Oldenburg unter der Nummer HRB 3723 eingetragen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des EnWG aufgestellt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Allgemeine Angaben

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) dargestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um den branchenüblichen Posten des Ergebnisses vor Steuern erweitert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben. Soweit der beizulegende Wert einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Herstellungskosten umfassen die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen produktionsbezogenen Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Zugänge werden linear abgeschrieben. Soweit nicht anlagenspezifischen Besonderheiten Rechnung zu tragen ist, werden die branchenüblichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Für angeschaffte Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von Euro 250,00 bis Euro 1.000,00 wird in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Anschaffungsjahr und in den folgenden vier Jahren zu je einem Fünftel abgeschrieben.

Soweit alle beizulegenden Werte einzelner Sachanlagen des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren zum gleitenden Durchschnittswert oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Telekommunikationsdienstleistungen werden periodengerecht abgegrenzt und als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Gewinnrücklagen resultieren im Wesentlichen aus der BilMoG-Umstellung bei Pensionsrückstellungen und stellen andere Gewinnrücklagen nach § 266 Abs. 3 HGB dar.

Die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand zum Ausbau des Hochgeschwindigkeitsinternets werden passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,87% p. a. (Vj. 2,30% p. a.) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Einkommenssteigerungen von 2,50% p. a. (Vj. 2,50% p. a.), Rentenanpassungen von 1,75% p. a. (Vj. 1,75% p. a.) sowie Steigerungen der gesetzlichen Rente von 1,00% p. a. (Vj. 1,00% p. a.) zugrunde gelegt.

Die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des EWE-Tarifvertrags, deren Arbeitsverhältnis nach dem 31. August 2007 begonnen hat, wird über den EWE Treuhandverein finanziert. Auch die unverfallbaren Anwartschaften von ehemaligen Mitarbeitern der Business Communication Company GmbH (BCC) werden über den EWE Treuhandverein finanziert. Für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des swb-Tarifvertrags, deren Arbeitsverhältnis nach dem 31. Dezember 2015 begonnen hat, erfolgt eine Finanzierung über den swb Treuhandverein. Dabei führt die EWE TEL GmbH die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Altersversorgung im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) einem Treuhandvermögen zu, welches vom EWE Treuhandverein bzw. swb Treuhandverein verwaltet wird. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen und sind dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Zielfonds, deren ertrags- und risikoreicher Aktienanteil sich mit näherndem Rentenbeginn zugunsten sicherheitsorientierter Anlagen wie Anleihen und Geldmarktanlagen verringert. Übersteigt zum Ende des Geschäftsjahres der Barwert der Garantieleistung den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände, entspricht der Erfüllungsbetrag diesem Barwert und es wird eine Pensionsrückstellung ausgewiesen, soweit der Erfüllungsbetrag den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände übersteigt.

Unterschreitet zum Ende des Geschäftsjahres der Betrag der Schulden den Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände, wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Für einen Fall aus dem swb-Versorgungssystem besteht ein Rückdeckungsanspruch gegen die DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung. Pensionsrückstellung und Rückdeckungsanspruch werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe eines entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt 1.109 Tsd. Euro (Vorjahr 1.423 Tsd. Euro). Der Betrag ist im Rahmen von § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB nicht abführungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzahlungen, Beihilfeleistungen und Deputaten wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinssatzes von 1,35% p. a. (Vj. 1,60% p. a.) angesetzt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung vertraglicher Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlichen im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der ersten Erfassungen bewertet. Kursdifferenzen bei Zahlungen sowie Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag bei Fremdwährungsposten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Latente Steuern

Die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, ist aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin, d. h. tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der EWE Aktiengesellschaft auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen betreffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der EWE Aktiengesellschaft erfasst.

4. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Entwicklung des Anlagevermögens (in Euro)

	01.01.2021	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gew erbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	4.862.682,80	0,00	0,00	0,00	4.862.682,80
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte	61.425.306,13	16.180.861,28	1.864.661,75	2.113.948,03	77.855.453,69
3. Geleistete Anzahlungen	2.364.134,15	1.088.658,20	163.044,40	-2.113.948,03	1.175.799,92
4. Geschäfts- oder Firmenwert	4.329.308,59	0,00	0,00	0,00	4.329.308,59
	72.981.431,67	17.269.519,48	2.027.706,15	0,00	88.223.245,00
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.247,98	0,00	0,00	0,00	1.247,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	424.177.246,94	28.795.993,25	99.264.383,04	2.807.378,00	356.516.235,15
3. Andere Anlagen, BGA	8.268.812,10	1.306.462,46	880.556,37	-7.477,12	8.687.241,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.919.713,94	1.433.442,30	0,00	-2.799.900,88	2.553.255,36
	436.367.020,96	31.535.898,01	100.144.939,41	0,00	367.757.979,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.090.295,36	0,00	0,00	0,00	10.090.295,36
2. Sonstige Ausleihungen	40.006,87	0,00	1.440,00	0,00	38.566,87
	10.130.302,23	0,00	1.440,00	0,00	10.128.862,23
	519.478.754,86	48.805.417,49	102.174.085,56	0,00	466.110.086,79

	Kummulierte Abschreibungen			31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gew erbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	4.314.084,80	548.598,00	0,00	4.862.682,80
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte	34.860.117,35	11.050.440,31	1.525.405,75	44.385.151,91
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	163.044,40	163.044,40	0,00
4. Geschäfts- oder Firmenwert	4.329.308,59	0,00	0,00	4.329.308,59
	43.503.510,74	11.762.082,71	1.688.450,15	53.577.143,30
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00

	01.01.2021	Kummulierte Abschreibungen		31.12.2021
		Zugänge	Abgänge	
2. Technische Anlagen und Maschinen	267.403.953,52	38.138.061,41	96.982.708,80	208.559.306,13
3. Andere Anlagen, BGA	5.009.999,10	1.144.767,14	775.804,17	5.378.962,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	272.413.952,62	39.282.828,55	97.758.512,97	213.938.268,20
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	315.917.463,36	51.044.911,26	99.446.963,12	267.515.411,50
Buchwerte				
		31.12.2021	01.01.2021	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gew erbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte		0,00	548.598,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte		33.470.301,78	26.565.188,78	
3. Geleistete Anzahlungen		1.175.799,92	2.364.134,15	
4. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	
		34.646.101,70	29.477.920,93	
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken		1.247,98	1.247,98	
2. Technische Anlagen und Maschinen		147.956.929,02	156.773.293,42	
3. Andere Anlagen, BGA		3.308.279,00	3.258.813,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.553.255,36	3.919.713,94	
		153.819.711,36	163.953.068,34	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.090.295,36	10.090.295,36	
2. Sonstige Ausleihungen		38.566,87	40.006,87	
		10.128.862,23	10.130.302,23	
		198.594.675,29	203.561.291,50	

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 insgesamt	davon RLZ ^{*)} bis 1 Jahr	davon RLZ ^{*)} über 1 Jahr	31.12.2020 insgesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.200	56.200	0	52.776
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.627	48.627	0	42.883
Sonstige Vermögensgegenstände	657	657	0	408
Gesamtsumme Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.484	105.484	0	96.067

*) Restlaufzeit

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen) belaufen sich auf 14.178 Tsd. Euro (Vorjahr 24.035 Tsd. Euro). Diese resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 111 Tsd. Euro (Vorjahr 74 Tsd. Euro) sowie aus Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von 14.067 Tsd. Euro (Vorjahr 23.961 Tsd. Euro).

Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit Ausnahme von Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von 617 Tsd. Euro (Vorjahr 668 Tsd. Euro), aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (33.831 Tsd. Euro; Vorjahr 18.180 Tsd. Euro).

Im Vorjahr hatten alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(3) Gezeichnetes Kapital

Alleinige Gesellschafterin der EWE TEL GmbH ist die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, mit einer Stammeinlage in Höhe von 11.040.000,00 EUR. Die Einlage ist geleistet und die Eintragung in das Handelsregister ist erfolgt.

(4) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des EWE-Tarifvertrags in Höhe von 845 Tsd. Euro (Vorjahr 663 Tsd. Euro) wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den im EWE Treuhandverein angelegten Mitteln in Höhe von 827 Tsd. Euro (Vorjahr 645 Tsd. Euro) saldiert. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 18 Tsd. Euro (Vorjahr 18 Tsd. Euro) wird unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen (129 Tsd. Euro) wurden mit den Zinszuführungen (131 Tsd. Euro) gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht der Höhe des Rückdeckungsanspruchs gegenüber dem EWE Treuhandverein. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 486 Tsd. Euro (Vorjahr 432 Tsd. Euro).

Aus der Entgeltumwandlung resultieren Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.614 Tsd. Euro (Vorjahr 1.131 Tsd. Euro). Dieser Schuld steht ein in gleicher Höhe beizulegender Zeitwert der zu saldierenden Vermögensgegenstände im EWE Treuhandverein gegenüber. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 1.144 Tsd. Euro (Vorjahr 871 Tsd. Euro). Zinserträge aus dem EWE Treuhandverein (205 Tsd. Euro) wurden mit Zinszuführungen aus der Pensionsrückstellung (205 Tsd. Euro) verrechnet.

Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitarbeiter von Unternehmen im Geltungsbereich des swb-Tarifvertrags in Höhe von 765 Tsd. Euro (Vorjahr 590 Tsd. Euro) wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den im swb Treuhandverein angelegten Mitteln in Höhe von 736 Tsd. Euro (Vorjahr 563 Tsd. Euro) saldiert. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 28 Tsd. Euro (Vorjahr 27 Tsd. Euro) wird unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen (69 Tsd. Euro) wurden mit den Zinszuführungen (69 Tsd. Euro) gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht der Höhe des

Rückdeckungsanspruchs gegenüber dem swb Treuhandverein. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 627 Tsd. Euro (Vorjahr 522 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitarbeiter der Business Communication Company GmbH in Höhe von 2.876 Tsd. Euro (Vorjahr 2.721 Tsd. Euro) wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den im EWE Treuhandverein angelegten Mitteln in Höhe von 2.737 Tsd. Euro (Vorjahr 2.685 Tsd. Euro) saldiert. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 139 Tsd. Euro (Vorjahr 36 Tsd. Euro) wird unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen (58 Tsd. Euro) wurden mit den Zinszuführungen (243 Tsd. Euro) gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht der Höhe des Rückdeckungsanspruchs gegenüber dem EWE Treuhandverein. Die Anschaffungskosten der zu saldierenden Vermögensgegenstände belaufen sich auf 2.497 Tsd. Euro (Vorjahr 2.461 Tsd. Euro).

Der Ansatz der Rückdeckungsversicherung gegen die DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung, Wiesbaden, in Höhe von 43 Tsd. Euro (Vorjahr 45 Tsd. Euro) entspricht dem Zeitwert und den Anschaffungskosten und wurde mit den Pensionsrückstellungen aus dem swb-Versorgungssystem in Höhe von 4.003 Tsd. Euro (Vorjahr 3.937 Tsd. Euro) verrechnet. Der Ausweis erfolgt unter den Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für eventuelle Rückerstattungen an die Telekom Deutschland GmbH (10.046 Tsd. Euro) und Förderverfahren (5.076 Tsd. Euro) sowie Vorsorge für ausstehende Rechnungen:

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kundenzugänge und Mietkosten für Bit Stream Access	6.478	4.380
Provisionen	3.237	4.672
Call Center Dienstleistungen	2.758	1.136
Umstellungskosten für Kundenzugänge und Mietkosten für Teilnehmeranschlussleitung	2.477	2.328
Softwareunterstützung	2.146	915
Mobilfunkgebühren	2.037	2.110
Urheberrechtsabgaben	1.979	1.734
Marketingmaßnahmen	1.174	561
Festverbindungen	587	4.361
Interconnection Gebühren	484	886
Sonstige unter jeweils 1 Mio. EUR	8.236	7.980
Summe ausstehende Rechnungen	31.593	31.063

Für den Personalbereich wurden vorsorglich 11.714 Tsd. Euro für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile inkl. Abfindungen und Prämien, die in 2022 zur Auszahlung kommen sowie 2.822 Tsd. Euro Urlaub/Gleitzeit berücksichtigt.

In 2016 und in 2017 wurden Vorruhestandsverträge mit Mitarbeitern geschlossen. Die Verpflichtung aus diesen Verträgen beläuft sich auf 237 Tsd. Euro (Vorjahr 693 Tsd. Euro).

Die Rückstellung für den Rückbau von angemieteten Kollokationsflächen beträgt zum 31. Dezember 2021 4.542 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.631 Tsd. Euro).

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2021 insgesamt	davon RLZ ^{*)} bis 1 Jahr	davon RLZ ^{*)} über 1 Jahr	davon RLZ ^{*)} über 5 Jahre	31.12.2020 insgesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	31	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31	31	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.617	12.617	0	0	12.472
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.934	46.934	90.000	30.000	140.317
Sonstige Verbindlichkeiten	2.099	2.097	2	0	1.910
davon aus Steuern	1.086	1.086	0	0	1.038
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	9	0	0	14
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	151.712	61.710	60.002	30.000	154.699

*) Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 106.624 Tsd. Euro (Vorjahr 101.471 Tsd. Euro). Diese resultieren aus Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung in Höhe von 14.481 Tsd. Euro (Vorjahr 8.456 Tsd. Euro), aus Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen in Höhe von 90.000 Tsd. Euro (Vorjahr 90.000 Tsd. Euro) sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.143 Tsd. Euro (Vorjahr 3.015 Tsd. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 200 Tsd. Euro (Vorjahr 183 Tsd. Euro) resultieren aus der Verlustübernahme der EWE DIREKT GmbH, Oldenburg. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 30.109 Tsd. Euro (Vorjahr 38.663 Tsd. Euro) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Vorjahr hatten - bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 30.000 Tsd. Euro (RLZ über 5 Jahre) sowie in Höhe von 60.000 Tsd. Euro (RLZ von 1 bis 5 Jahre) und die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Tsd. Euro (RLZ von 1 bis 5 Jahre) - alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(6) Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Internet	266.143	220.357
Festverbindungen	104.025	98.701
Festnetztelefonie	72.784	101.923
Mobilfunk	45.736	45.689
Interconnection-Erlöse	1.434	1.654

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstiges	93.919	74.961
Summe Umsatzerlöse	584.041	543.285

Von den Umsatzerlösen wurden 583.414 Tsd. Euro in Deutschland und 627 Tsd. Euro im Ausland generiert.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13.624 Tsd. Euro sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen von 1.915 Tsd. Euro.

(8) Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2021 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 163 Tsd. Euro enthalten.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1.023 Tsd. Euro.

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Grund eines mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2009 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, besteht eine steuerliche Organschaft. Für 2021 fällt auf Ebene der EWE TEL GmbH als Organgesellschaft kein Ertragssteueraufwand an. Der Ertrag des Berichtsjahres setzt sich im Wesentlichen aus Rückerstattungen der Gewerbesteuer zusammen.

Haftungsverhältnisse

Mit Vertrag vom 26. Februar 2009 erhielt die nordcom Niedersachsen GmbH, Oldenburg, den Auftrag seitens des Landes Niedersachsen über die Errichtung einer Telekommunikationsstruktur sowie die Erbringung von Telekommunikations- und Informationsdienstleistungen für Behörden des Landes Niedersachsen im Rahmen des Projektes „Niedersachsen Next Generation Network“ (Laufzeit vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2015). Die EWE TEL GmbH hat für die nordcom Niedersachsen GmbH gegenüber dem Land Niedersachsen für die Laufzeit des Vertrags eine Gewährträgerschaft übernommen. Die EWE TEL GmbH hat sich in diesem Vertrag dazu verpflichtet, die nordcom Niedersachsen GmbH jederzeit in die Lage zu versetzen, ihren Pflichten aus dem Vertrag nachkommen zu können. In 2015 hat das Land Niedersachsen die zweite von zwei möglichen Verlängerungsoptionen gewählt. Der Vertrag verlängerte sich somit um zwei Jahre bis zum 31. März 2019.

Ende des Jahres 2018 hat die EWE TEL GmbH an der Vorstufe der Ausschreibung des weiteren Betriebes teilgenommen. Ende 2019 wurde der EWE TEL GmbH vom Land Niedersachsen bestätigt, dass diese die Ausschreibung für den weiteren Betrieb und Ausbau der Infrastruktur gewonnen hat. Der Vertrag begann mit dem offiziellen Zuschlag zum 28. November 2019. Der neue Vertrag wurde ohne Einbindung der nordcom Niedersachsen GmbH direkt zwischen der EWE TEL GmbH und dem Land Niedersachsen geschlossen. Das Geschäftsjahr 2022 wird unter dem Fokus der Erfüllung des Änderungsvertrages mit dem Land Niedersachsen stehen.

Nach der Beendigung des Vertrages und der damit einhergehenden Beendigung der Nachversorgungspflicht, wird die nordcom Niedersachsen GmbH voraussichtlich als Vermögensverwaltungsgesellschaft im Konzern verbleiben. Bestandsgefährdende Risiken für den Übergangszeitraum sind für die Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasingverpflichtungen

	2022	2023	2024	2025	2026
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Dritte	957	649	305	114	18
Summe Leasingverpflichtungen	957	649	305	114	18

Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus geleasteten Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Leasingverträge enden zwischen 2022 und 2026.

Mietverpflichtungen

	2022	2023	2024	2025	2026
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
EWE AG	9.988	9.988	9.988	9.988	9.988
Dritte	1.418	1.418	258	258	258
Summe Mietverpflichtungen	11.406	11.406	10.246	10.246	10.246

Die Mietverträge wurden im Wesentlichen auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 6.541 Tsd. Euro.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Abführungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aus Aktivierungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnabführungssperre:

	TEUR
aus der Aktivierung	
selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	0
von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	1.160
Gesamtbetrag der Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB	1.160
Entsperrung durch frei verfügbare Rücklagen	1.160
	0

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

Michael Heidkamp (Vorsitzender), Bad Zwischenahn, Mitglied des Vorstandes der EWE Aktiengesellschaft

Bernd Lütjen (stellvertretender Vorsitzender), Osterholz-Scharmbeck, Landrat Landkreis Osterholz

Patrick Assing, Oldenburg, EWE TEL GmbH-Arbeitnehmervertreter
 Matthias Groote, Leer, Landrat Landkreis Leer
 Herrmann Luttmann, Rotenburg (Wümme), Landrat Rotenburg (Wümme)
 Jens Nacke, Bad Zwischenahn, Mitglied des Landtags
 Manfred Ostermann, Bad Fallingbostal, Landrat Landkreis Heidekreis
 Doris Petri, Kirchhatten, EWE TEL GmbH-Arbeitnehmervertreter
 Rainer Rempe, Winsen, Landrat Landkreis Harburg
 Marion Rövekamp, Oldenburg, Mitglied des Vorstandes der EWE AG
 Frank Simmering, Rastede, EWE TEL GmbH-Arbeitnehmervertreter
 Matthias Zimmermann, Bremen, EWE TEL GmbH-Arbeitnehmervertreter

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen in 2021 26 Tsd. Euro (Vorjahr 26 Tsd. Euro).

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dipl.-Wirt.-Ing. Maximilian Oertle

Dipl.-Oec. Norbert Westfal

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich in 2021 auf 451 Tsd. Euro (Vorjahr 667 Tsd. Euro).

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2021	2020
Vollzeitbeschäftigte	1.042	1.016
Teilzeitbeschäftigte	231	228
	1.273	1.244
Auszubildende und Praktikanten	3	17
	1.276	1.261

Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete und nach Art der erbrachten Leistung aufgeschlüsselte Gesamthonorar ist im Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, enthalten.

Wesentliche Beteiligungen

Verbundene Unternehmen	Anteil	31.12.2021	2021
		Eigenkapital	Jahresergebnis
		Euro	Euro
BREKOM GmbH, Bremen	100%	8.597.454,37	597.454,37
EWE DIREKT GmbH, Oldenburg ¹	100%	28.000,00	-199.970,13
nordcom Niedersachsen GmbH, Oldenburg ²	100%	525.000,00	617.058,95
TELTA Citynetz GmbH, Eberswalde ³	100%	4.381.138,01	880.875,22

Ergebnisverwendung

Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2009 besteht mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, ein Ergebnisabführungsvertrag.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft mit Sitz in Oldenburg (HRB 33), die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Ems-Weser-Elbe Versorgung- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Oldenburg (HRB 201794), die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft und der der Ems-Weser-Elbe Versorgung- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH ist beim Betreiber des Bundesanzeigers einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses gemäß § 291 Abs. 2 HGB in Anspruch.

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung.

² Ergebnis vor Gewinnabführung.

³ Da noch kein aktueller Jahresabschluss vorliegt, werden die Zahlen zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen.

Nachtragsbericht

Vorgänge besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Oldenburg, 11. März 2022

EWE TEL GmbH

Die Geschäftsführer

Dipl.-Wirt.-Ing. Maximilian Oertle

Lagebericht 2021

1. Allgemeine Entwicklung

Der Umsatz im deutschen Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienstleistungen betrug in 2021 rd. 59,1 Mrd. EUR¹ und liegt damit rd. 0,6 Mrd. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2020: 58,5 Mrd. EUR). Hiervon entfallen rd. 26,1 Mrd. EUR (44,2 %) (2020: 25,9 Mrd. EUR) auf Dienste im Mobilfunkumfeld und rd. 33,0 Mrd. EUR (55,8 %) (2020: 32,6 Mrd. EUR) auf das Festnetz inkl. der Kabelnetze. Das Wachstum in 2021 ist - wie bereits in den Vorjahren - durch den Zuwachs an Datendiensten begründet.

Während das Umsatzvolumen Festnetz bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, (TDG) leicht von 15,7 Mrd. EUR in 2020 auf rd. 15,5 Mrd. EUR in 2021 sank, konnten die Kabelnetzbetreiber ihre Umsätze um rd. 0,1 Mrd. EUR von 6,0 Mrd. EUR in 2020 auf 6,1 Mrd. EUR in 2021 steigern. Die alternativen Anbieter verzeichneten einen Umsatzanstieg von 0,5 Mrd. EUR auf 11,4 Mrd. EUR (2020: 10,9 Mrd. EUR) in der Berichtsperiode. Anders stellt es sich im Mobilfunkbereich dar. Hier konnten alle Marktteilnehmer, also TDG und deren Wettbewerber, ihre Umsätze um 0,2 Mrd. steigern. Bei der TDG liegt der Umsatz bei 8,2 Mrd. EUR (2020: 8,1 Mrd. EUR). Der Wettbewerb steigerte das Volumen von 2020 mit 17,8 Mrd. EUR auf 17,9 Mrd. EUR in der aktuellen Berichtsperiode.

Vergleicht man die Segmente, in denen die Umsätze generiert werden, so ist für den Gesamtmarkt zu erkennen, dass sowohl bei der TDG als auch bei alternativen Anbietern im Geschäftskundenumfeld das Umsatzniveau nicht gehalten werden konnte. Für die TDG bedeutet dies rund 9,2 Mrd. EUR und 11,8 Mrd. EUR für die Wettbewerber. Das Wachstum der aktuellen Periode resultiert für alle Marktteilnehmer aus dem Privatkundensegment. Der Umsatz der TDG wuchs im vergangenen Geschäftsjahr um rd. 0,2 Mrd. EUR auf 11,9 Mrd. EUR (2020: 11,7 Mrd. EUR). Die Wettbewerber konnten ihren Umsatz um rd. 1,6 Mrd. EUR auf 26,2 Mrd. EUR steigern (2020: 24,6 Mrd. EUR). Damit liegt der Anteil der TDG am Privatkundengeschäft in Deutschland bei rd. 31,0 %. Im Geschäftskundenumfeld liegt der Anteil der TDG bei rd. 56,2 %. Neben dem stärker werdenden Wettbewerb kommt eine zunehmende Kannibalisierung der Geschäftskundenprodukte durch vergleichbare Privatkundenprodukte dazu. Gegenteilig wachsen die Umsätze im Privatkundensegment (PK) im Wesentlichen aufgrund der steigenden Nachfrage nach hohen Bandbreiten und der Entwicklung hin zur „Gigabit-Gesellschaft“.

¹ 23. TK-Marktanalyse Deutschland 2021 / Dialog Consult / VATM Vorjahreswerte abweichend zum Lagebericht, da zum Zeitpunkt der Studie noch Schätzwerte
Die aktuellen Investitionen entfallen mehrheitlich auf den Ausbau der Glasfasernetze. Das Gesamtvolumen wuchs um rd. 0,5 Mrd. EUR von 10,3 Mrd. EUR in 2020 auf rd. 10,8 Mrd. EUR in 2021 an. Mit rund 4,6 Mrd. EUR dieses Volumens investierte die TDG etwas mehr als im Vorjahr (2020: 4,5 Mrd. EUR). Die Wettbewerber steuerten die verbleibenden 6,2 Mrd. EUR bei (2020: 5,8 Mrd. EUR).

Für die EWE TEL, eine der größten Investoren in der TK-Infrastruktur, war auch 2021 wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Kundenbasis konnte im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3.200 Kunden vergrößert werden. Dabei entfällt das gesamte Wachstum auf das Privatkundensegment. Das Geschäftskundenumfeld verlor leicht (rd. 2.000 Kunden). Wie auch in den Vorjahren wurde das Kundenwachstum im Wesentlichen in den Regionen Weser-Ems und Weser-Elbe erzielt.

Um den Bedürfnissen des Privat- und Geschäftskundenvertriebes gerecht zu werden, ist eine moderne IT-Plattform notwendige Voraussetzung. Mit dem im Jahr 2020 begonnenen Vorprojekt T4CB (Telecommunication for Customers and Business) wurde der Grundstein für einen umfassenden Umbau der IT-Architektur der EWE TEL gelegt. Im Jahr 2021 wurde mit der Umsetzung begonnen.

Getrieben durch die weiterhin steigende Nachfrage der Kunden nach hohen Bandbreiten muss auch die EWE TEL die vorhandene aktive Technik im Access- und Backbone-Netz modernisieren und erweitern. Neben diesen notwendigen Maßnahmen arbeitet die Technik der EWE TEL weiterhin an einem vollständig modernisiertem Netzkonzept, das in 2021 erfolgreich weiterentwickelt wurde. Dieses auf Basis von virtuell verschiedenen Servern beruhende Konzept verspricht deutliche Vorteile in Bezug auf Auslastung der Netzkapazitäten, Betrieb und Wartung und wird in den nächsten Jahren mit hoher Priorität fortgeführt.

Der großflächige Ausbau einer FTTH Infrastruktur durch den EWE Konzern ist im Jahr 2021 über das mit der TDG gegründete Gemeinschaftsunternehmen Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG, Oldenburg, (GFNW) weiter vorangetrieben worden. Die Ausbauggebiete wurden in 2021 erfolgreich vermarktet.

In 2021 wurde weiter an der Optimierung der Prozesse in allen Unternehmensbereichen gearbeitet.

2. Unternehmensstrategie der EWE TEL

Auf Basis eigener aktiver Infrastruktur, dem passiven Netz der EWE NETZ GmbH, Oldenburg, (EWE NETZ) und dem Netz der GFNW bietet die EWE TEL ihren privaten und gewerblichen Kunden eine Vielzahl an Produkten im Festnetz an.

Auch im letzten Jahr konnte das Angebot an Breitbandanschlüssen durch den laufenden Ausbau von zusätzlichen Kabelverzweigern (KVz) weiter erhöht werden.

Ein vertrieblicher Schwerpunkt war die Vermarktung von FTTH-Produkten. Die Anzahl der FTTH Kunden mit aktiviertem Produkt stieg um rd. 27.000 auf rd. 86.000.

In enger Kooperation mit der Vodafone GmbH, Düsseldorf, (Vodafone) werden darüber hinaus auch eine Vielzahl von Tarifen und Services im Bereich Mobilfunk angeboten. Seit dem Jahr 2012 hat die EWE TEL mit Vodafone eine neue Form der Partnerschaft etabliert, die es der EWE TEL ermöglicht, auf Basis der eingekauften Produkte ein innovatives und attraktives Tarifangebot für Privat- und Geschäftskunden anbieten zu können.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die EWE TEL, neben den operativen Wachstumsthemen, im Wesentlichen auf die nachstehenden Themen fokussiert:

- weitere Steigerung der Marktfähigkeit der Technikorganisation
- Professionalisierung der Produkte und Prozesse rund um FTTH
- Digitalisierung der Kundenschnittstellen und Prozesse
- IT.N WAN 3.0 Umsetzungsprojekt
- Vorbereitung und Beginn der Umsetzung der Erneuerung der IT-Architektur

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 liegt das Investitionsvolumen mit rd. 48,8 Mio. EUR unter dem des Vorjahres (55,8 Mio. EUR).

Ein wesentlicher Anteil der Investitionen ist, wie in den Vorjahren auch, für den Breitbandausbau sowie die Erhaltung der Übertragungsnetze zur Vermeidung von Kapazitätsengpässen genutzt worden.

Eine erhebliche Änderung zum Vorjahr ist, dass es eine Verschiebung der Investitionen von Technikmaterial zu immateriellen Vermögenswerten gegeben hat. Ein Punkt ist z.B. die Prozessentwicklung zur Anbindung der neuen Glasfaserprodukte und die Anbindung an die GFNW und weiterer Carrier.

Zur Erfüllung der neuen TKG Novelle (EECC- European Electronic Communication Code) mussten ebenfalls etliche Prozesse neu entwickelt oder erweitert werden.

Ein weiterer Unterschied zum Vorjahr ist die Implementierung einer neuen TV-Plattform für das TV-Produkt der EWE Hier mussten zu gleichen Teilen Technikmaterial für das Rechenzentrum als auch immaterielle Vermögenswerte angeschafft werden, die es in den Vorjahren so nicht gab.

Die Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zuschüsse des Landes und der Gemeinden mit 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR) unterstützt und gefördert. Die Förderungen wurden anteilig der getätigten Investitionen mit 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) an die EWE NETZ weitergeleitet.

4. Personal

Der Personalendbestand beträgt zum 31. Dezember 2021 1.213 Full Time Equivalent (FTE) (2020: 1.169 FTE), es wurden keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen. Dies entspricht der Anzahl von 1.338 Verträgen (Vorjahr: 1.301).

Frauenquote

Die EWE TEL möchte Frauen und Männern bei der Besetzung von Führungspositionen die gleichen Chancen bieten. Vor diesem Hintergrund wurden auf Grundlage des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Zielquoten festgelegt. Die Aufteilung auf die Führungsebenen kann den Tabellen entnommen werden.

Zielquoten für den Aufsichtsrat bzw. der Geschäftsführung der EWE TEL:

Gremium bzw. Führungsebene	Frauenquote (Stichtag 31.12.2021)	Zielfrauenquote bis 30.06.2022	Festgelegt durch:
Aufsichtsrat	16,7 %	17,0 % (17,0 %)	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	0%	0 % (0 %)	EWE TEL

Zielquoten für die beiden oberen Führungsebenen der EWE TEL:

Führungsebene	Frauenquote (Stichtag 31.12.2021)	Zielfrauenquote bis 30.06.2022	Festgelegt durch:
Abteilungsleitung	12%	20,0 % (12,5 %)	Geschäftsführung
Gruppenleitung	29%	25,0 % (12,5 %)	EWE TEL

Die Frauenquote im Unternehmen liegt in etwa auf Vorjahresniveau. Die Gesamtübersicht zur Frauenquote für alle Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

Berichtsebene	M	W	Summe	Quote
Geschäftsführung	2	0	2	0%
Abteilungsleitung	23	3	26	12%
Gruppenleitung	37	15	52	29%
Teamleitung	31	11	42	26%
Ohne Führungsverantwortung	770	447	1.217	37%

Berichtsebene	M	W	Summe	Quote
Summe	863	476	1.339	36%

5. Finanzierung

Die notwendigen Finanzmittel für die getätigten Investitionsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2021 von der alleinigen Gesellschafterin der EWE TEL, der EWE AG, zur Verfügung gestellt. Dafür wurde im Geschäftsjahr 2018 ein zum 30. September 2024 endfälliges Darlehen in Höhe von 60 Mio. EUR und im Geschäftsjahr 2020 ein zum 31. Januar 2030 endfälliges Darlehen in Höhe von 55 Mio. EUR gewährt. Aus diesen Darlehen wurden bisher 90 Mio. EUR (2020: 90 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Die Verzinsung des erstgenannten Darlehens erfolgt zu einem Zinssatz von 1,35 % p.a., die Verzinsung des zweitgenannten Darlehens erfolgt zu 1,30 % p. a. Für die Scherstellung der Liquidität im operativen Geschäft besteht eine unbefristete Cash-Pool-Vereinbarung mit einem Cash-Pool-Limit in Höhe von 50 Mio. EUR (2020: 50 Mio. EUR), die einem Kontokorrentkredit entspricht und demzufolge als kurzfristig anzusehen ist. Per 31. Dezember 2021 hat die EWE TEL einen Cash-Pool-Saldo in Höhe von rd. +14,1 Mio. EUR ausgewiesen (Guthaben). Im Vorjahr betrug dieser +24,0 Mio. EUR (Guthaben). Die Verzinsung der Cash-Pool Salden erfolgt variabel zu marktüblichen Konditionen zuzüglich einer vertraglich festgelegten Marge.

Seit 2009 besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der EWE AG.

6. Geschäftsverlauf

6.1 Ertragslage

Der Umsatz der EWE TEL steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 40,7 Mio. EUR auf 584,0 Mio. EUR (2020: 543,3 Mio. EUR). Die Umsatzentwicklung ist dabei in den verschiedenen Geschäftsfeldern unterschiedlich.

Positiv entwickelte sich der Umsatz in den Bereichen Privatkundenvertrieb (+6,3 Mio. EUR), Geschäftskundenvertrieb (+7,7 Mio. EUR), Carrier & Wholesale (+8,2 Mio. EUR) und Kundenservice (+5,6 Mio. EUR). Im Bereich Produktmanagement hingegen sind die Umsätze rückläufig (-0,2 Mio. EUR).

Die übrigen Umsatzerlöse erhöhten sich von 32,6 Mio. EUR in 2020 auf 45,8 Mio. EUR in 2021 um 13,2 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultiert dies aus gestiegenen Erträgen aus Weiterberechnung an Konzerngesellschaften, für die, die EWE TEL diverse Marketing- und Vertriebsdienstleistungen erbringt.

Vertriebseinheit Geschäftskunden (GK)

Im Bereich GK werden alle Umsätze ausgewiesen, die in der Vertriebseinheit Geschäftskunden generiert werden. Dabei handelt es sich um große und mittlere Geschäftskunden, Banken und Finanzdienstleister im Zielmarkt sowie das Intercompany-Geschäft innerhalb des EWE-Konzerns.

Die Kunden beziehen neben den Basisdiensten wie Internetanbindung und Festnetztelefonie auch Mobilfunk, Festverbindungen, TK-Anlagen sowie Rechenzentrums- und Security-Dienstleistungen von der EWETEL.

Der Umsatz in diesem Segment ist im Vergleich zum Vorjahr (2020: 177,7 Mio. EUR) um rd. 7,7 Mio. EUR auf 185,4 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode gestiegen. Gründe hierfür waren neben positivem Nettowachstum im FTTH- und xDSL Bereich, gestiegene Umsätze im Bereich Festverbindungen. Weitere Umsätze konnten im Rahmen des Projekts IT.N WAN 3.0 in Form von Hardwareverkäufen und Zusatzgeschäften generiert werden.

Auf die Produktklassen im Zielmarkt bezogen bietet sich folgendes Bild.

Produktklasse in Mio. EUR	2021	2020	Abw.
FTTH	2,0	1,4	0,6
xDSL	27,3	23,3	4,0
FN Solo	24,2	30,4	-6,2
Festverbindungen	72,4	71,3	1,1
Mobilfunk	9,1	9,1	0,0
Rechenzentren	3,3	3,1	0,2
TK-Anlagen	2,0	2,0	0,0
Sonstiges	21,5	12,9	8,6

Im Intercompany-Umfeld stellen wir einen Umsatzrückgang um -0,6 Mio. EUR von 24,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 23,6 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr fest. Geringere Projektentgelte aus dem Bereich der TK-Anlagen (-0,6 Mio. EUR) tragen dabei wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

Vertriebseinheit Privatkunden (PK)

Im Bereich PK konnte der Umsatz von 266,1 Mio. EUR in 2020 auf 272,4 Mio. EUR in 2021 um rd. 6,3 Mio. EUR gesteigert werden. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus höheren Durchschnittserlösen und erhöhten Nutzungsentgelten. In diesem Segment werden Privatkunden sowie kleineren gewerblichen Kunden Standardprodukte aus dem Festnetz, Internet- und Mobilfunkportfolio angeboten. In der Produktstruktur stellt sich die Umsatzentwicklung in folgender Form dar:

Produktklasse in Mio. EUR	2021	2020	Abw.
FN solo	1,5	3,4	-1,9
xDSL	202,8	205,5	-2,7
FTTH	31,4	20,5	+10,9
Mobilfunk	29,2	27,7	+1,5
Sonstiges	8,6	8,9	-0,3

Wie schon in den Vorjahren ist deutlich zu erkennen, dass die geringen Bandbreiten immer weniger nachgefragt werden. Der klare Wechsel der Kunden von ADSL auf VDSL (innerhalb xDSL) oder gar gleich auf FTTH und die damit verbundene Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) bestätigen die Strategie des FTTH & KVz Ausbaus der EWE TEL der letzten Jahre. Somit zahlen sich die Investitionen der EWE TEL aus, davor allem in den ausgebauten Gebieten mit hohen Bandbreiten Umsatzsteigerungen erzielt werden konnten.

Vertriebseinheit Carrier (CW)

Der Bereich Carrier & Wholesale vermarktet die Netzinfrastrukturen an andere Telekommunikationsunternehmen, sogenannte Carrier, die sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunknetz tätig sind. Der Bereich Carrier-Vertrieb generiert hierbei wesentliche Teile seines Umsatzes durch den Vertrieb von Festverbindungen, der Vermarktung von BSA-VDSL-Anschlüssen an Wiedervermarkter und aus den Interconnection-Entgelten.

Der Umsatz in diesem Segment konnte in der abgelaufenen Periode um rd. 8,2 Mio. EUR von 44,3 Mio. EUR in 2020 auf 52,5 Mio. EUR in 2021 gesteigert werden. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den BSA Wholesale-Umsätzen. Bei diesem Produkt handelt es sich um ein

Vorleistungsprodukt, sogenannte Bitstream-Access-Anschlüsse, die es anderen Carriern ermöglichen, ihren Kunden VDSL-Anschlüsse mit hohen Bandbreiten auf der Infrastruktur des EWE-Netzes anzubieten.

Produktklasse in Mio. EUR	2021	2020	Abw.
Festverbindungen	28,8	27,4	1,4
Interconnection	1,6	1,8	-0,2
BSA	19,0	13,8	5,2
Sonstige	3,2	1,3	1,9

Vertriebseinheit Kundenservice (KS)

Der Kundenservice der EWE TEL erbringt neben der Abwicklung von Services für die eigenen Kunden auch Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften. Auch in diesem Umfeld konnte der Umsatz um rd. 5,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2020: 15,2 Mio. EUR) auf 20,8 Mio. EUR gesteigert werden.

Materialaufwand

In Summe hat sich der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um rd. 22,6 Mio. EUR (7,3 %) von 312,2 Mio. EUR in 2020 auf 334,8 Mio. EUR erhöht.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Mio. EUR gestiegen. Diese Veränderung beruht insbesondere auf dem Anstieg der Materialkosten (Fremdmaterial) um 7,4 Mio. EUR aufgrund des Projektes IT.N WAN 3.0 (Erbringung von TK-Dienstleistungen für IT.Niedersachsen). Gegenläufig wirkt sich eine im Vorjahr durchgeführte Niederstwertabschreibung auf Technikmaterial in Höhe von 4,2 Mio. EUR aus. Aufgrund einer höheren Hardware take rate haben sich die Aufwendungen für Endgeräte Mobilfunk um +1,5 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR (2020: 7,8 Mio. EUR) erhöht.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 Mio. EUR gestiegen. Diese Veränderung beruht auf den nachfolgenden Effekten.

Im Bereich der Zuführung zu Rückstellungen ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6,8 Mio. EUR erhöhter Aufwand. Hierin enthalten ist die Zuführung für TAL Mieten in Höhe von rd. 7,7 Mio. EUR für die Jahre 2016-2019 aufgrund des Risikos einer Erhöhung der Entgelte bei der Neubescheidung durch die BNetzA. Das ursprüngliche Nachzahlungsrisiko musste aufgrund einer erfolgreichen Anfechtungsklage in 2021 angepasst werden.

Aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen haben sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr von 19,2 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR erhöht. Korrespondierend hierzu erhöhten sich die entsprechenden Umsätze.

Die weiterhin zunehmende Verschiebung von Anschaltungen über die teure Hauptverteiler-Teilnehmeranschlussleitung (11,19 EUR) hin zur preiswerteren KVz-TAL(7,05 EUR) sowie die verstärkte technische Realisierung über BSA-Anschlüsse führte in der abgelaufenen Periode zu einer Reduzierung des Aufwandes für TAL-Mieten um rd. 6,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Im Gegensatz dazu stiegen der Aufwand für BSA-Einmalentgelte um rd. 3,4 Mio. EUR und der Aufwand für BSA Mieten um rd.

6,0 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch den Einkauf von BSA Vorleistungsprodukten der TDG begründet, welche aufgrund der Vectoringentscheidung der BNetzA notwendig sind, da in mit Vectoring-Technologie ausgebauten Gebieten nur noch ein Anbieter eine TK-Infrastruktur zur Verfügung stellen darf.

Bei den Aufwendungen für Netzmiete hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verringerung um rd. 5,9 Mio. EUR von 87,7 Mio. EUR in 2020 auf 81,8 Mio. EUR ergeben. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in gesunkenen Vorleistungskosten gegenüber der EWENETZ.

Die Steigerung in der Position „Call Center-Dienstleistungen“ in Höhe von rd. 5,4 Mio. EUR von 12,5 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus einer Mengensteigerung. Entsprechend erhöhten sich die entsprechenden Umsätze in der Vertriebsseinheit Kundenservice.

Personalaufwand

Die Steigerung der Personalaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 4,5 Mio. EUR auf 98,1 Mio. EUR (2020: 93,6 Mio. EUR) kann im Wesentlichen auf die Anpassung der Gehälter (3,7 Mio. EUR) und Erfolgsbeteiligungen (1,2 Mio. EUR) zurückgeführt werden. Korrespondierend dazu stiegen die Sozialabgaben (0,9 Mio. EUR), während bei den einmaligen Zahlungen (-0,5 Mio. EUR) und bei den variablen Grundvergütungen (-0,3) jeweils ein Rückgang zu beobachten ist.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 liegen mit rd. 51,0 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (2020: 51,8 Mio. EUR). Die Abweichung in Höhe von rd. -0,8 Mio. EUR resultiert zu rd. -2,0 Mio. EUR aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr. Gegenläufig wirken sich die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit rd. 1,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres aus. Im Jahr 2020 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2,2 Mio. EUR im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen in ihrer Gesamthöhe von 109,2 Mio. EUR einen Anstieg von rd. 11,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: 97,5 Mio. EUR) auf.

Der Gesamtaufwand der Marketingaufwendungen „Veröffentlichungen und Werbematerial“ erhöhte sich in der abgelaufenen Periode um rd. 4,2 Mio. EUR von 21,6 Mio. EUR in 2020 auf 25,8 Mio. EUR in 2021. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus verstärkten Online-Marketingmaßnahmen und einer großen Kampagne zum 25. Geburtstag der EWETEL.

Im Posten „Verwaltungskosten“ ist ein Anstieg der Aufwendungen um rd. 5,8 Mio. EUR von 22,7 Mio. EUR in 2020 auf 28,5 Mio. EUR in 2021 zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem neuen Dienstleistungsvertrag mit der EWE VERTRIEB GmbH, Oldenburg, für die TK Provisionierung (3,6 Mio. EUR) sowie dem Übergang der gesamten Ausbildung zur EWE NETZ (0,9 Mio. EUR).

Die Provisionsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,9 Mio. EUR gestiegen. Hintergrund sind steigende Neukundenaufträge insbesondere im Bereich Gas. Diese Kosten werden an die EWE Vertrieb weiterberechnet.

Die Beratungs- und Gerichtskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,0 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR (2020: 1,3 Mio. EUR) insbesondere aufgrund eines Großprojektes.

Auch im Bereich der Softwareunterstützung sind die Aufwendungen aufgrund neuer IT-Großprojekte gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,0 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Position „übrige“ sanken um 2,2 Mio. EUR von 11,7 Mio. EUR in 2020 auf 9,5 Mio. EUR in 2021. Grund hierfür sind insbesondere niedrigere Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (1,7 Mio. EUR) sowie geringere Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (0,5 Mio. EUR).

Ergebnis vor Ergebnisabführung

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung betrug am Jahresende 2021 14,5 Mio. EUR gegenüber 8,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020.

6.2 Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 59% (2020: 61%). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen machen zum Bilanzstichtag 17% (2020: 16%) aus. Das Anlagevermögen der EWETEL ist zu 48% (2020: 47%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote zum Abschluss des Geschäftsjahres 2021 beträgt rd. 28% (2020: 29%).

6.3 Finanzlage

Der Anteil der Verbindlichkeiten am Gesamtvermögen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 45% (2020: 46%). Das lang- und kurzfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2021 betrifft zu 90 % (2020: 91%) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (ermittelt nach den Grundsätzen des DRS21) beläuft sich auf 46,1 Mio. EUR (2020: 69,0 Mio. EUR), sodass die 48,8 Mio. EUR Investitionen nahezu abgedeckt werden.

6.4 § 6b Absatz 3 EnWG - Kontentrennung in der internen Rechnungslegung

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei der EWETEL ist zwischen den Bereichen Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und sonstigen Aktivitäten zu trennen. Die Trennung wird im Rahmen der Tätigkeitsabschlüsse dargelegt.

Ausgewählte GuV- und Bilanzposten aus den Tätigkeitsabschlüssen 2021:

In TEUR	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
Umsatzerlöse	3.540	6.302	574.199	584.041
EBIT	-90	-96	17.064	16.878
Anlagevermögen	1.066	1.924	195.604	198.595
Eigenkapital	1.169	2.179	92.559	95.908
Bilanzsumme	1.661	3.030	334.476	339.168

Insgesamt weisen die sonstigen Aktivitäten jeweils den höchsten Anteil aus. Die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung sind eher von untergeordneter Bedeutung.

7. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EWETEL ist in das Chancen- und Risikofrüherkennungssystem (RFS) der EWE AG integriert, das die Pflichten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vollständig erfüllt. Ein entsprechender Informationsaustausch und eine Berichterstattung erfolgen regelmäßig in den institutionalisierten Gremien.

Durch das Rechnungswesen werden die Zahlen zur Vermögens- und Ertragslage monatlich ermittelt und vor dem Hintergrund der mehrfach im Geschäftsjahr aktualisierten Zielgrößen der Unternehmensplanung überwacht und analysiert. Der Finanzbereich plant und überwacht ebenfalls die Liquidität auf Tagesbasis. Das Berichtswesen und das Interne Kontrollsystem stellen somit eine zeitnahe und sachgerechte Information an die jeweiligen Entscheidungsträger sicher.

7.1 Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken ergeben sich aus den bereits oben beschriebenen Konsolidierungen am TK Markt. Die Marktteilnehmer auf der Anbieterseite werden weniger und größer und es steht zu befürchten, dass der schon vorhandene Preisdruck weiter zunimmt. Zudem hat die TDG im vergangenen Geschäftsjahr mehrere Anläufe unternommen, die regulierten Preise für die Vorleistungsprodukte von der Regulierung zu befreien bzw. die regulierten Preise anzuheben.

7.2 Betriebsrisiken

Im technischen Bereich kommen komplexe Anlagen zum Einsatz. Hohe Sicherheitsstandards mit Redundanzkonzepten gewährleisten eine dauerhaft hohe Verfügbarkeit der Systeme.

7.3 Umfeldrisiken

Auch in 2022 können regulatorische Maßnahmen der Bundesnetzagentur (BNetzA) die Entwicklung des Telekommunikationsmarktes und damit die Situation des Unternehmens beeinflussen. Die EWE TEL begegnet den aus der Regulierung hervorgehenden Chancen und Risiken unter anderem durch eine Begleitung der Regulierungsverfahren und durch die Mitwirkung in den Interessensverbänden der TK-Industrie.

Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Krise haben sich in 2021 für die EWE TEL nicht ergeben. Zukünftig ist von ansteigenden Forderungsausfällen aufgrund von Insolvenzen auszugehen.

7.4 Zusammenfassende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2021 bestand weder auf Ebene von Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition eine Bestandsgefährdung der EWE TEL. Für die kommenden Geschäftsjahre 2022 und 2023 sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Die EWE TEL plant, die sich bietenden Chancen zu nutzen und als Komplettanbieter für Telekommunikationsdienste in der Region weiterhin zu wachsen.

Die auf der Beschaffungsseite liegenden Risiken im Bereich der Verfügbarkeit von Technikkomponenten (z.B. Computerchips) sind erkannt und werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht.

8. Abweichungen zum Plan

in Mio. EUR	Plan 2021	IST 2021
Umsatz	528,7	537,0
oEBIT	7,3	18,4
Investitionen	43,5	47,4

Da die Gesellschaft eine Planung nach IFRS aufstellt, sind im Folgenden die Abweichungen ebenfalls nach IFRS erläutert. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde der Plan für Umsatz und oEBIT deutlich übererfüllt.

Die Abweichung im oEBIT resultiert aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Effekten.

Der Gesamtumsatz der Gesellschaft lag rd. 8,3 Mio. EUR über Plan. Der korrespondierende Materialaufwand hat den Plan um rd. 2,5 Mio. EUR überschritten. Daraus resultiert eine Rohmarge, die rd. 5,9 Mio. EUR über Plan liegt. Der Personalaufwand lag, im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungen für die Erfolgsbeteiligung und variable Vergütungen sowie Gehaltserhöhungen, rd. 5,8 Mio. EUR über Plan. Die positive Abweichung im sonstigen betrieblichen Ergebnis beeinflusst das oEBIT mit 6,2 Mio. EUR. Ursächlich waren hier insbesondere Rückstellungsaufhebungen. Zur Planüberschreitung haben auch die Bestandsveränderungen mit rd. 4,5 Mio. EUR beigetragen.

Eine nicht erwartete Ausschüttung der TELTA führt zur Überschreitung des geplanten Finanzergebnisses.

9. Ausblick

Die Mittelfristplanung für die kommenden drei Jahre sieht eine Stabilisierung der Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft bei moderatem Wachstum vor. Voraussetzung für das geplante Wachstum sind jedoch die laufenden Projekte zum Breitband- und FTTH-Ausbau, die laufende Optimierung der Kundenprozesse und die Optimierungen im Bereich Technik.

Im Rahmen der Mittelfristplanung für die Jahre 2022 bis 2024 hat das Unternehmen folgende Unternehmenskennzahlen prognostiziert:

in Mio. EUR	2022	2023	2024
Umsatz	530,9	545,4	568,1
oEBIT	13,5	14,9	15,2
Investitionen	50,8	60,1	56,2

Oldenburg, 11. März 2022

EWE TEL GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Wirt.-Ing. Maximilian Oertle

Dipl.-Oec. Norbert Westfal

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE i.S.d. § 6b EnWG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva

	31.12.2021	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	33.470	80	134	33.256
3. geleistete Anzahlungen	1.176	3	4	1.169
	34.646	83	138	34.425
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1	0	0	1

	31.12.2021	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.957	973	1.767	145.217
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.308	0	0	3.308
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.553	10	19	2.524
	153.819	983	1.786	151.050
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.090	0	0	10.090
2. Sonstige Ausleihungen	39	0	0	39
	10.129	0	0	10.129
	198.594	1.066	1.924	195.604
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.285	0	0	14.285
2. Unfertige Erzeugnisse; unfertige Leistungen	4.836	16	26	4.794
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.210	0	0	7.210
4. Geleistete Anzahlungen	873	0	0	873
	27.204	16	26	27.162
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.200	0	0	56.200
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.627	554	1.035	47.038
3. Sonstige Vermögensgegenstände	657	0	0	657
	105.484	554	1.035	103.895
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	104	0	0	104
	132.792	570	1.061	131.161
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	7.781	25	45	7.711
	339.167	1.661	3.030	334.476

Passiva

	31.12.2021	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
zugeordnetes Eigenkapital	95.907	1.169	2.179	92.559
B. Investitionszuschüsse	6.480	0	0	6.480
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.627	2	3	9.622
2. Steuerrückstellungen	130			130
3. Sonstige Rückstellungen	69.103	288	490	68.325
	78.860	290	493	78.077
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	0	0	31
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31	0	0	31
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.617	86	153	12.378
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.934	116	205	136.613
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.099	0	0	2.099
	151.712	202	358	151.152
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.208	0	0	6.208
	339.167	1.661	3.030	334.476

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	1.1.-31.12.2021	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	584.041	3.540	6.302	574.199
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	2.860	0	0	2.860
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.879	0	0	5.879
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.895	0	0	15.895

	1.1.-31.12.2021	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung	sonstige Aktivitäten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	41.473	62	113	41.298
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	293.378	1.387	2.471	289.520
	334.851	1.449	2.584	330.818
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	82.793	917	1.592	80.284
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.311	173	301	14.837
	98.104	1.090	1.893	95.121
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	51.045	333	595	50.117
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	109.157	758	1.326	107.073
Zwischensumme	15.518	-90	-96	15.704
9. Erträge aus Beteiligungen	941	0	0	941
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	617	0	0	617
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0	0	2
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	0	0	100
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	200	0	0	200
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.443	95	171	2.177
15. Ergebnis vor Steuern	14.535	-185	-267	14.987
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)	-2	0	0	-2
17. Ergebnis nach Steuern	14.537	-185	-267	14.989
18. Sonstige Steuern (Aufwand)	56	0	0	56
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	14.481	0	0	14.481
20. Jahresüberschuss	0	-185	-267	452

TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE i. S. d. §6b Abs. 3 EnWG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen

Kontentrennung in der internen Rechnungslegung

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Bei der EWE TEL GmbH ist dementsprechend zu trennen zwischen den Bereichen Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und sonstigen Aktivitäten. Die Trennung wird im Rahmen der Tätigkeitsabschlüsse dargelegt. Die im Anhang (Anlage 3) der EWE TEL GmbH genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch auf die Tätigkeitsabschlüsse entsprechende Anwendung.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet werden

Die EWE TEL GmbH als eigentliche Erbringerin einer energiespezifischen Dienstleistung übernimmt die Zuordnung in die Tätigkeitsbereiche entsprechend der Schlüsselung des Empfängers der energiespezifischen Dienstleistung im vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen. In deren Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt im Regelfall eine direkte Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge auf die verschiedenen Unternehmensaktivitäten. Dabei wird in Einzelfällen auch eine Einzelpostenanalyse durchgeführt. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist, da nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorliegt oder die weitere Zuordnung der Konten mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung auf der Basis sachgerechter Verteilungsschlüssel. Dabei wird im Wesentlichen ein Umsatzschlüssel angewandt.

Das zugeordnete Eigenkapital entspricht dem der Tätigkeit zugeordnetem Anlagevermögen. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und die damit korrespondierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden den sonstigen Aktivitäten zugeordnet, da eine sachgerechte Zuordnung nicht möglich ist.

Die aufgrund der direkten und indirekten Aufteilung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den jeweiligen Unternehmenstätigkeiten werden in der Tätigkeitsbilanz als solche ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz der Tätigkeitsabschlüsse

(1) Forderungen

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen) belaufen sich auf Tsd. Euro 14.178 (Vorjahr: Tsd. Euro 24.035). Diese resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. Euro 111 (Vorjahr: Tsd. Euro 74) sowie aus Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von Tsd. Euro 14.067 (Vorjahr: Tsd. Euro 23.961).

Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit Ausnahme von Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von Tsd. Euro 617 (Vorjahr: Tsd. Euro 668), aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen für Gas- und Elektrizitätsverteilung betreffen Intercompanyverträge für Telekommunikationsdienstleistungen, Marketing und Call-Center-Dienstleistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

(2) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 106.624 Tsd. Euro (Vorjahr: Tsd. Euro 101.471). Diese resultieren aus Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung in Höhe von 14.481 Tsd. Euro (Vorjahr: Tsd. Euro 8.456), aus Verbindlichkeiten aus einem langfristigen Darlehen in Höhe von 90.000 Tsd. Euro (Vorjahr: Tsd. Euro 90.000) sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.143 Tsd. Euro (Vorjahr: Tsd. Euro 3.015). Die Verbindlichkeiten in den Tätigkeitsbereichen Gas- und Elektrizitätsverteilung sind jeweils

unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten im Bereich sonstige Tätigkeiten sind in Höhe von 90.000 Tsd. Euro (Vorjahr: Tsd. Euro 90.000) langfristige Darlehensverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten im Bereich sonstige Tätigkeiten sind bis auf 2 Tsd. EUR (hier RLZ 1 bis 5 Jahre) kurzfristig.

Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse betreffen ausschließlich sonstige, nicht energiespezifische Dienstleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing und Mietverpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus geleasteten Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Gebäudemieten. Diese sind den nicht energiespezifischen Dienstleistungen zugeordnet.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 6.541 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.083 Tsd. EUR).

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.
